

Intermot 2008: Die Roller kommen



Freitag September 26

Mit einem umfangreichen Rahmenprogramm im Freigelände und 120 000 Quadratmetern Hallenfläche bietet die diesjährige Motorrad- und Rollermesse Intermot (8. bis 12. Oktober 2008) viel Raum für Neues, vor allem im Rollerbereich. Von der zum zweiten Mal in Köln stattfindenden Messe erhoffen sich besonders die Motorradhersteller einen ordentlichen Schub für den Markt, bricht doch der Absatz seit Jahren immer weiter ein.

Wurden bis August dieses Jahres 135 885 Motorräder und Roller zugelassen, waren das 98 Einheiten weniger als im Vorjahreszeitraum und damit ein kleines Minus von 1,93 Prozent. Doch werden die Motorräder allein betrachtet, offenbart sich ein Minus von 7 236 Einheiten beziehungsweise 12,03 Prozent. Dagegen boomen die Roller ungebrochen. Sie konnten von Januar bis August 2008 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3 261 Einheiten und damit um fast 22 Prozent zulegen.

[Bild
vergrößern](#)

Photo
Copyright ©
Foto: Polo

Die Gründe sind schnell gefunden: Der Führerschein für einen Roller - wenn erforderlich - ist nicht so teuer wie der für ein Motorrad. Auch die Kosten für die Anschaffung eines Scooters sowie für dessen Unterhalt liegen unter denen der großen Bikes und kleinen Autos. Daher fällt auch bei vielen Stadtbewohnern die Wahl statt auf einen Zweitwagen auf einen Roller. Hersteller können deshalb mit den Big Bikes und Sportmotorrädern nicht mehr so punkten wie noch vor Jahren, und die Scooter legen auf der Intermot an Präsenz zu. Es gibt von allem etwas, in jeder Klasse präsentieren ein bis zwei Hersteller mindestens eine Neuheit.

Roller: Innovationen auf zwei Rädern

Auch finden sich zwischen den namhaften Produzenten wie Yamaha und Piaggio auch Neulinge in der Branche, zum Beispiel E-Max mit dem gleichnamigen Elektroroller. Obwohl zu Preisen ab knapp 3 000 Euro bereits im Handel erhältlich, ist der im italienischen Stil gestaltete Scooter in den Versionen 90 S und 110 S auch auf der Messe zu sehen. Beide Modelle verfügen über Motoren mit bis zu 4 kW/5 PS Leistung, die eine Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h sowie Reichweiten von 45 bis 60 Kilometern beim Modell 90 S und rund 80 Kilometern beim 110 S ermöglichen. Für eine Extraportion Kraft und Beschleunigung soll ein Booster sorgen, der auf Knopfdruck noch bis zu 50 Prozent mehr Leistung abrufen. Der Elektromotor wird über eine langlebige Silizium-Batterie gespeist, die laut Hersteller an der Steckdose innerhalb von rund vier Stunden beim 90 S beziehungsweise in bis zu acht Stunden beim 110 S komplett aufgeladen werden kann. Bei den derzeitigen Strompreisen soll die Energie für 100 Kilometer rund 50 Cent kosten.

Bequem Platz bietet der Elektroroller zwei Personen. Zudem soll er durch ein gutes Handling wegen seines tiefen Schwerpunkts überzeugen. Details, wie zum Beispiel das übersichtliche Cockpit mit digitaler und analoger Batteriestands- und Geschwindigkeitsanzeige sowie eine Einarm-Schwinge für die Hinterradführung runden das Gesamtbild des E-Max ab. Da die Höchstgeschwindigkeit auf 45 km/h gedrosselt wurde und das Zweirad damit der 50 ccm-Klasse eines Rollers mit Verbrennungsmotor entspricht, genügt das preisgünstige Versicherungsschild statt des steuerpflichtigen Kennzeichens. Die E-Max-Modelle werden von SAP System Auto Parts aus Weiden in Deutschland vertrieben.

Eine Nummer größer als der E-Max fällt der Maxi-Elektroroller von Vectrix aus. Bei ihm sorgt ein leistungsstarker Elektromotor für eine Reichweite von bis zu 100 Kilometern und einer Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h. Gleich dazu wird mit einer Solartankstelle eine neuartige Mobilitätslösung aufgezeigt, an der das Fahrzeug unabhängig vom herkömmlichen Stromnetz Energie nachtanken kann.

Ganz konventionell mit Verbrennungsmotor ausgestattet, aber deshalb nicht uninteressant, ist dagegen der Großroller Xciting 500 iR des taiwanischen Herstellers Kymco. Der präsentiert erstmals seinen Luxusroller mit ABS. Der große Motorroller soll die Dynamik eines Motorrades mit dem Komfort eines Oberklasse-Rollers vereinen. Der flüssigkeitsgekühlte Motor mit 498 ccm Hubraum und Vierventiltechnik verfügt über eine elektronische Kraftstoffeinspritzung, die für kraftvolle Beschleunigung sorgen und zugleich Sprit sparen soll. Luxuriöses Fahrgefühl lassen unter anderem die serienmäßige Handy-Ladestation mit 12-Volt-Steckdose, ein Multifunktionsschloss mit Hauptschlüssel für Zündung, Tankdeckel und Sitzbankentriegelung, einstellbare Handbremshebel, ein geräumiges Staufach, das verstellbare Windschild und serienmäßige Klappfußrasten für den Beifahrer aufkommen. Der Preis liegt bei knapp 6 100 Euro. Außerdem gibt es den Xciting 500 i auch ohne ABS für 5 795 Euro und eine 300 ccm-Version

für unter 4 500 Euro.

Von den wenigen Motorradherstellern, die auch Roller anbieten, stellt Yamaha den für das Modelljahr 2009 überarbeiteten Neo's vor. Der Scooter hat einen neuen Einzylinder-Viertaktmotor mit 50 ccm Hubraum. Das Triebwerk ist flüssigkeitsgekühlt und besitzt eine Benzineinspritzung, die für viel Kraft bei mittleren Drehzahlen sowie geringe Verbrauchs- und Emissionswerte sorgen soll.

Motorräder: Bewegung auf allen Kontinenten

Trotz schwacher Kaufimpulse am Motorrad-Markt sind die großen Maschinen beim Publikum immer noch beliebt. Denn so ein Bike einmal zu fahren, davon träumen fast alle. Deshalb gehört die neue Harley-Davidson V-Rod Muscle schon jetzt zu den Lieblingen. Ein knapp geschnittener Fender, tief sitzende Lufthutzen an der Airbox, ein abgesenkter Sitz und vorverlegte Fußrasten grenzen die US-Amerikanerin von ihren Schwestermodellen V-Rod und Night Rod Special ab. Für den Antrieb sorgt der bekannte 1 246 ccm Revolution-Motor mit 90 kW/123 PS Leistung. Zur Serienausstattung gehören unter anderem ABS, Wegfahrsperre und Alarmanlage. Die Preisliste startet in Deutschland bei rund 18 500 Euro.

Ferner zeigt die US-amerikanische Traditionsschmiede Neuerungen, die vor allem die Touring-Familie mit der Road King, den Electra Glide-Modellen und der Street Glide betreffen. Zu sehen ist auch die grundlegend im Design überarbeitete Dyna Street Bob und die Heritage Softail Classic. Die Dyna Street Bob wartet künftig unter anderem mit neu gestalteten kurzen Schalldämpfern, einem tieferen Sitz, einem gekürzten Heckfender mit Old School-Rücklicht sowie mit schwarzen Felgen auf. Die dezent überarbeitete Heritage Softail Classic zeichnet sich im Vergleich zur jetzigen Version durch einen bequemeren Soziussitz aus. Unter anderem zählt auch eine neue Windschutzscheibe zu den weiteren Veränderungen. Die meisten Sportster-Modelle der HD-Schmiede glänzen künftig mit neu abgestimmten Federbeinen, wodurch ein besseres Fahrverhalten erreicht werden soll. Der flachere Frontfender minimiert zudem den Abstand zwischen Schutzblech und Reifen.

Die zu Harley gehörende Marke Buell hat neben überarbeiteten Modellen auch eine Neuheit im Messegepäck: die 1125 CR. Die Synthese aus Sportler und Street Bike mit dem knapp geschnittenen Windschild samt integriertem Scheinwerfer ist eine Hommage an die Café Racer der 60er-Jahre. Angetrieben wird das Bike von einem 109 kW/148 PS starken flüssigkeitsgekühlten V2-Motor. Die Preisliste startet bei knapp 11 600 Euro. Ferner spendiert der Hersteller allen XB-Modellen den langlebigen und belastbaren Sekundärzahnriemen, der bereits seit dem Modelljahr 2008 für die 1125 R verwendet wird. Diese verfügt nun über eine Ganganzeige im Cockpit und eine leistungsstärkere Lichtmaschine. Zudem sind die drei Lightning-Modelle Long XB 12 Ss, Low XB 12 Scg und die CityX XB 9 SX jetzt mit dem luftgekühlten Thunderstorm V-Twin-Motor ausgestattet. Teilweise sind auch die Bremsanlage, der Sitz sowie die Fahrwerkskomponenten überarbeitet worden. Optisch präsentieren sich alle Lightning-Modelle aggressiver als bisher. Die etablierten japanischen Hersteller wie Suzuki und Honda sind im Gegensatz zu den US-amerikanischen Schmieden teilweise wenig auskunftsfreudig, was ihre Messeneuheiten angeht. Suzuki hüllt sich mal wieder komplett in Schweigen, zeigt aber zumindest die nächste Generation der GSX-R 1000 mit einem neu ausgelegten Motor. Über ABS verfügt die Supersportlerin noch nicht. Für diese Innovation sorgt Honda bei der CBR 1000 RR Fireblade und die CBR 600 RR. Beide Rennerle werden mit einem neuen, elektronisch gesteuerten ABS-Verbundbremssystem vorstellig. Die Japaner sind damit die ersten Hersteller, die Sportmotorräder mit einer solchen Technik ausstatten. Außerdem sollen bei der 600er Modifikationen an Kolben, Zylinderkopf und Auspuffanlage den Drehmomentverlauf zwischen 8 000 und 12 000 Touren optimieren, was den Durchzug beim Beschleunigen aus Kurven verbessert.

Sieben Neuheiten sind auf dem Kawasaki-Stand zu sehen, wovon einige allerdings nur ungewohnte Lackierungen bekannter Bikes sind. So haben beispielsweise die 650er ER-6n und ER-6f neben optischen Retuschen auch einige Technik-Updates erhalten. Neu aufgebaut wurde hingegen die Ninja ZX-6R, die mit Veränderungen an Motor und Fahrwerk dem Fahrer mehr Leistung und mehr Kontrolle auf der Landstraße und der Rennstrecke bieten soll. Mit der VN 1700 Voyager präsentiert die Marke ein komplett neues Modell und gleichzeitig ein komfortables Tourenbike, angetrieben vom ersten komplett verkleidete V2-Motor des Herstellers mit 1 700 ccm Hubraum. Die große Frontverkleidung samt Wind- und Beinschildern gewährleisten Schutz gegen Wind und Wetter. Üppige Staumöglichkeiten im großen Topcase, in den Hartschalenkoffern sowie in den beiden Handschuhfächern bieten dem Reisegepäck genug Raum. Touring-Details wie eine Geschwindigkeitsregelung und ein Sechsgang-Getriebe mit Overdrive-Funktion sollen für flotte Fahrt sorgen. Das Kombibremssystem K-ACT (Kawasaki Advanced Coactive-Braking Technology) ergänzt die aktive Bremskontrolle des Fahrers zusätzlich durch Verbesserung der Bremsleistung, um in allen Fahrsituationen höchst effektiv bremsen zu können. Das erste vollelektronische Drosselklappensystem ETV (Electronic Throttle Valve) Kawasakis soll für sanftes Ansprechverhalten des Motors bürgen und das Aggregat ein exzellentes Beschleunigungsverhalten bei

Überholmanövern bieten.

Eine andere Art der komfortablen Fortbewegung zeigt Yamaha auf der Intermot. Die neue Cruiser XVS 950 A Midnight Star wird von einem Drehmomentstarken 60 Grad-V-Twin mit 942 ccm Hubraum über einen Riemen angetrieben. Optisch erfüllt die Japanerin unter anderem mit einer niedrigen Sitzhöhe von 67,5 Zentimetern das klassische Erscheinungsbild eines Cruisers. Zum Vergleich: Bei der Midnight Star 1300 beträgt die Sitzhöhe 71,5 Zentimeter. Der Radstand ist mit 1,69 Metern nur fünf Millimeter kürzer als bei der großen Schwester und soll für ein gutes Handling sorgen. Zudem wiegt der Ein-Liter-Cruiser mit circa 295 Kilogramm gut 25 Kilogramm weniger als die 1300er. Das wichtigste Styling-Element ist der tropfenförmige Tank, der trotz seines schlanken Profils 17 Liter Benzin fasst. Die Oberfläche ist klassisch breit und verjüngt sich in Richtung Sitz. Die schmale Taille im Kniebereich soll es dem Fahrer erleichtern, die Füße fest auf den Boden abzustellen. Abgerundet wird die Cruiser-Optik von dem großen Rund-Scheinwerfer, dem weit nach hinten gebogenen Lenker und der schlanken 2-in-1-Auspuffanlage auf der rechten Seite. Aus ihr soll ein tiefer satter Sound erklingen.

Anders dürfte sich die neue Generation der Yamaha-Hochleistungssportlerin YZF-R1 anhören. Ihr überarbeiteter Aluminium-Deltabox-Rahmen hat einen neuen Motor mit 998 ccm Hubraum erhalten. Der Reihen-Vierzylinder verfügt über 134 kW/182 PS Leistung bei 12 500 U/min und ein maximales Drehmoment von 116 Nm bei 10 000 U/min. Das Triebwerk arbeitet mit einer ungleichmäßigen Zündfolge, wodurch die Drehmomententfaltung kräftiger, aber auch berechenbarer und damit besser kontrollierbar sein soll. Neben der YZF-R1 ist die Neuauflage der XJ6 Diversion zu sehen. Die 600er mit Halbverkleidung soll durch ihre Kurvenstabilität und das gute Handling Fahrer aller Altersgruppen ansprechen. Eine niedrige Sitzhöhe sorgt für einen sicheren Stand, der Lenker ist verstellbar. Angetrieben wird das Bike von einem Reihen-Vierzylindermotor mit 57 kW/78 PS bei 10 000 U/min. Das maximale Drehmoment von 60 Nm liegt bei 8 500 U/min an. Die Kraft wird mittels Kette ans Hinterrad weitergegeben. In Deutschland wird die Diversion serienmäßig mit ABS ausgeliefert. Zwei weitere Neuentwicklungen bietet der japanische Hersteller auch in der Welt der Enduros und Supermotos an. Mit der WR 125 X Supermoto und der WR 125 R Enduro kommen die kleinen Schwestern der 250er-Modelle auf den Markt. Die Neulinge verfügen über einen Einzylinder-Viertaktmotor mit 11 kW/15 PS Leistung.

Nicht aus Japan, sondern aus Südkorea stammt die GT 650 iR von Hyosung. Zwar feiert die Supersportlerin mit Touring-Qualitäten keine Premiere, aber bietet mit ihrer Präsenz den Besuchern - in Ermangelung zahlreicher Händler - die Möglichkeit, sie kennenzulernen. Eine Besonderheit an der "Gran Turismo" mit dem 60 kW/82 PS starken V2-Motor mit Vier-Ventil-Technik ist der niedrige Preis von knapp 6 100 Euro.

Wenig Neues kommt vom europäischen Kontinent. Am dicksten trägt wohl Triumph mit dem Cruiser Thunderbird auf. Die Britin mit dem weltgrößten Parallel-Twin-Motor mit 1 600 ccm Hubraum wird in Köln erstmals auf einer Messe präsentiert, kommt aber voraussichtlich erst 2010 auf den Markt. Neben ihr werden auch die im Design überarbeiteten Versionen der Scrambler, der Speedmaster und der America zu sehen sein, die technisch unverändert bleiben. Bewundert werden kann auch das Sondermodell "Bonneville T100 50th Anniversary" auf Basis der T100 sowie die Serienversion der Bonneville in neuem Look und zahlreichen Fahrwerksmodifikationen.

Da [BMW](#) auf der letzten Intermot im Jahr 2006 ein Neuheitenfeuerwerk abgefackelt hat, könnte dieses Jahr mit Stille am Stand der Bajuwaren gerechnet werden. Aber die blau-weiße Marke lässt es sich nicht nehmen, bei der Messe auf heimischen Boden zu punkten. Mit einer Supersportlerin im Stile eine Yamaha YZF-R1 dürfte das ebenso gelingen wie mit dem Nachfolgemodell des Luxustourers K 1200 LT, das erstmals von einem Reihensechszylindermotor angetrieben wird. Deutlich ruhiger geht es bei Ducati zu. Mehr als die in der Farbe Perlweiß lackierten Modelle 848, Monster 696, Hypermotard 110 und Multistrada 1100 S sind auf den ersten Blick nicht zu erkennen. Der Hersteller hebt sich - wie auch andere italienische Produzenten - seine Überraschungen für die im November stattfindende Motorradmesse in Mailand (EICMA) auf.

Und zwischen all den neuen Serien-Highlights finden sich immer wieder aus Chrom geschmiedete Träume in Form von motorisierten Dreirädern wie etwa bei Boom Trikes oder sportliche Umbauten wie bei Bouwman Import. Für Geländegänger auf vier Rädern zeigen unter anderem Fourtec aus Deutschland und Warn Industries aus den USA, was möglich ist. Auf der Intermot gibt es für jeden etwas, in jeder Klasse wird mindestens eine Neuheit präsentiert, und auch der Zubehörbereich feiert eine Weltpremiere. Erstmals wird ein Motorradhelm mit integriertem Airbag gezeigt. Er wurde vom Motorradbekleidungsunternehmen Polo und dem spanischen Helmhersteller APC Systems entwickelt und ist nach der Messe für knapp 900 Euro erhältlich. Bei einem Unfall soll sich der Airbag innerhalb von 0,15 Sekunden entfalten. Der Luftsack umschließt dann den Hals seitlich, eine Verlängerung stabilisiert

gleichzeitig den Nackenbereich bis zum siebten Halswirbel. Der Airbag-Helm besteht aus zwei Komponenten: dem Helm aus Verbundwerkstoffen mit rückwärtiger Airbag-Kammer und dem externen kabellosen Sensor, der beispielsweise unter der Motorradbank angebracht wird. Er soll zwischen kritischen Situationen und Unfall unterscheiden können und ausschließlich bei einer Kollision des Motorrads mit einem Hindernis den Zündimpuls an den Gasgenerator senden. Und natürlich eignet sich der Kopfschutz auch für die wachsende Schar der Rollerfahrer.

Die Intermot in Köln ist vom 8. bis 12. Oktober in der Zeit von neun bis 18 Uhr für Besucher geöffnet, am 10. Oktober abends bis 20 Uhr. Die Tageskarte kostet zwölf Euro, der ermäßigte Eintritt sechs Euro. Jugendliche zwischen zwölf und 17 Jahren zahlen 2,50 Euro, Kinder unter elf Jahren haben freien Eintritt.
Silke Koppers/mid

 [Per Mail senden](#) - [Meistverschickte Artikel](#)

 [Drucken Sie diese Seite](#)

Aktuelle Forenbeiträge

- [Re:BMW X1, X3, X5, alles eine Wich..](#) (gÃ¼nter o)
- [Re:Autosalon Genf 2008](#) (Mini)
- [Re:Ã¼ko Autos](#) ()
- [Re:Infiniti Kommt nach Deutschland](#) (Scrambler)
- [Re:Welche Automesse: Genf oder IAA?](#) (Uwe)
- [Yamaha Tesseract](#) (JosÃ© alfreido Das sentimentos)

Copyright © 2008 Yahoo! Alle Rechte vorbehalten. [Copyright-Richtlinien](#)
[AGB](#) - [Rechtlicher Hinweis](#) - [Datenschutz](#) - [Hilfe](#)